

Inhalt

I

Max Webers Wissenschaft vom Menschen

1. <i>Max Webers Wissenschaft vom Menschen</i>	3
I. Gibt es eine eigene Anthropologie Webers?	10
II. Weber und die zeitgenössischen Wissenschaften vom Menschen	20
1. Anthropologie	21
2. Psychologie	31
3. Charakterologie	41
III. Webers Erkenntnisziel: die empirische Erfassung menschlicher »Gesinnungen«	43
IV. Die »spiritualistische« Grundlegung der »verstehenden Soziologie«; Ernst Troeltsch, Weber und William James' »Varieties of religious experience«	50
V. Die Soziologie der Erziehungszwecke und -mittel . . .	71
VI. Das Charisma und die Umformung »von innen« her . .	83

II

Wertbezug und Urteilskraft

2. <i>Max Weber als Erzieher</i>	93
I. Die erzieherische Absicht	94
II. Die Mitte des Werks	99

III. Der disziplingeschichtliche Zusammenhang	101
IV. Der Sinn der »Wertfreiheit« für die Vermittlung praktischer Einsichten	105
V. Max Webers Scheitern	110
3. »Die volle Nüchternheit des Urteils« – Max Weber zwischen Carl Menger und Gustav von Schmoller: Zum hochschul- politischen Hintergrund des Wertfreiheitspostulats	
I. Zwischen Geschichte und »Theorie« – auch ein Generationskonflikt	119
II. Der pädagogische Hintergrund des »Postulats«	126
III. Die Bühne der Hochschullehrritage	132
IV. Akademische Gelehrte oder »Geschäftsprofessoren«	144
Literatur	149
4. Der Sinn der Wertfreiheit – Zu Anlaß und Motiven von Max Webers »Postulat«	
I. Der Ursprung des Streits	153
II. Webers Motive	164

III

Die »Culturprobleme des Kapitalismus«

5. Umriss zu einer »intellektuellen Biographie« Max Webers	175
I. Begabung, Fleiß und Neugier	180
II. Die Ausbildung des Gemüts	183
III. Die frühe Lektüre	189
IV. Friedrich Albert Lange	194
V. Die Maschinerie des modernen Kapitalismus	200

VI. Der Neuanfang und die Fixierung der zentralen Interessen	204
VII. Die »Culturprobleme des Kapitalismus« und die »Großprojekte«	214
Nachweise	223
Namensverzeichnis	225